# Gut Versichert!

MARCO MAHLING
FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Ihr Magazin für Vorsorge- und Finanzthemen

Herbst/Winter 2016

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich mal eine gute Nachricht: Im Jahr 2015 ist die Zahl der Geburten in Deutschland erstmals seit 15 Jahren wieder gestiegen.

Diese positive Entwicklung ändert aber nichts an der Tatsache, dass hierzulande mehr als die Hälfte aller Menschen schon vierzig Jahre oder älter sind. Zudem geht auch die Lebenserwartung nach oben – wenn die Statistiker Recht behalten, Jahr für Jahr um rund drei Monate.

Je länger das Leben, desto ausgedehnter der Ruhestand. Und der sollte natürlich sorgfältig vorbereitet sein. Wie das geht, lesen Sie in unserem heutigen Schwerpunktthema Ruhestandsplanung.

Wir informieren Sie gerne persönlich, was Sie schon jetzt für Ihren sorgenfreien und verdienten Ruhestand unternehmen können. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder rufen Sie uns direkt an.

Alles Weitere übernehmen wir.

Mit besten Grüßen

## Cyber-Risiken – allzu oft unterschätzt

**Das Internet bringt nicht nur Vorteile, sondern auch Risiken. So schützen sich Verbraucher:**

Ob als Nachrichtenquelle, Marktplatz, Treffpunkt oder ganz einfach zur Entspannung – das Internet ist für die meisten Menschen zu einem ständigen Begleiter geworden. Mehr als ein Fünftel der 18- bis 24-Jährigen haben in den letzten sechs Monaten keinen Fernseher eingeschaltet. Spotify, Netflix & Co lösen nach und nach klassische Medien ab.

Ständig verfügbar, komfortabel und in Echtzeit: Diese Vorteile lassen leicht die Risiken vergessen, die das Netz bereithält. Denn Internetkriminalität hat Konjunktur. Sie bedroht nicht nur Unternehmen, sondern auch private Nutzer. Cyber-Risiken sind allgegenwärtig. Der sorgfältige Umgang mit Passwörtern (Tipp: regelmäßig ändern!), eine gesunde Portion Skepsis und ein gutes Antivirenprogramm sorgen zumindest für einen Grundschutz. Erste Versicherer bieten bereits – wenn auch in begrenztem Umfang – Versicherungsschutz bei Cyber-Schäden, beispielsweise in der Hausratversicherung.

Viel wichtiger aber ist, dass die private Haftpflichtversicherung auch Internetrisiken abdeckt. Bei älteren Tarifen ist das meistens nicht der Fall.

**Unser Tipp:** Gönnen Sie Ihrem Vertrag ein Update. Das rechnet sich in jedem Fall.

## Kfz-Versicherung: Gehen oder bleiben?

**Jedes Jahr stehen Autofahrer vor der Frage, ob sie ihren Versicherer wechseln sollten.**

Bis zum 30. November eines jeden Jahres können die meisten Autofahrer ihre Kfz-Versicherung kündigen und einen neuen Vertrag abschließen. Befeuert wird der Wechsel vor allem durch Internet-Vergleichsportale wie Check24. Was Mancher nicht weiß: Diese Portale vergleichen nicht nur, sondern sind in aller Regel als Versicherungsvermittler registriert. Für jeden Abschluss erhalten sie eine Provision vom Versicherer. Die ist meist sogar deutlich höher als der Betrag, den ein Vermittler aus Fleisch und Blut bekommt – und das trotz eingeschränkter Serviceleistungen im Internet.

Ein anonymes Portal kennt weder die individuellen Wünsche noch die Familienverhältnisse von Interessenten. Und so ist es keine Überraschung, dass erst kürzlich ein Gericht Check24 dazu ermahnt hat, Kunden mehr als bislang nach ihren Bedürfnissen zu befragen.

Den Rabatt für schadenfreies Fahren auf Angehörige übertragen, der Führerschein ab 17 und günstige Tarife für betreutes Fahren – diese Punkte kommen oft erst im persönlichen Kontakt zwischen Kunde und Vermittler zur Sprache. Wie und wo ist der Oldtimer nicht nur günstig, sondern gut versichert? Und wer hilft zuverlässig im Schadenfall?

Wir kennen die Antworten.

### Aus dem Inhalt:

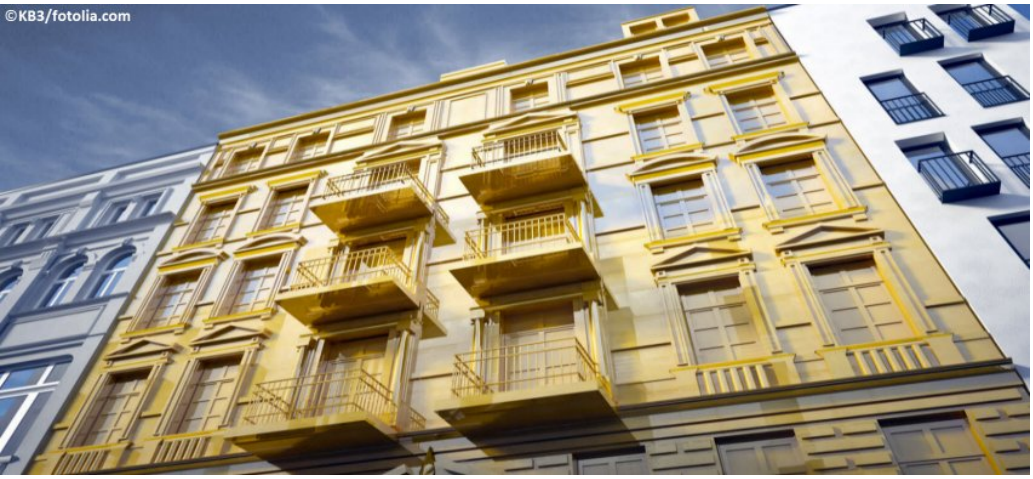
Cyber-Risiken – allzu oft unterschätzt ..... 1

Immobilien: das neue Gold? ..... 2

Ruhestandsplanung: Sind Sie fit für die Rente? ..... 3

Der Garantiezins sinkt ..... 4

sowie viele Themen mehr!




## Immobilien: das neue Gold?

**Wenn die Zinsen sinken, steigt das Interesse an Immobilien. Aber nicht immer erweist sich „Betongold“ tatsächlich als glänzende Kapitalanlage.**

Der Immobilienmarkt boomt. Gerade in Metropolregionen wie Berlin, München, Frankfurt, Hamburg scheinen die Preise geradewegs zu explodieren. Die Bauwirtschaft hat Grund zur Freude: Im Mai verzeichnete das Bauhauptgewerbe stolze 17 % mehr Aufträge als im Vorjahr. Gleichzeitig verharren die Hypothekenzinsen tief im Keller. „Baufinanzierung ab 0,75 %“ wirbt beispielsweise Deutschlands größte Sparkasse, die Hamburger Sparkasse, im Juli 2016. Da scheint der Kauf oft günstiger als Miete.

Wichtig ist ein nüchterner Blick auf das geplante Investment. Hier ein paar hilfreiche Kriterien für die Immobilieninvestition:

**1. Lage:** Nichts beeinflusst den Wert mehr als die Lage. Haben Quartier und Stadtteil Entwicklungspotenzial? Wie gut sind Infrastruktur und Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr? Gibt es Nachbarn oder (Bau-)Vorhaben, die den Wert gefährden könnten (Emissionen, Lärmbelästigung, Schnellstraßen oder Autobahnen)?

**2. Kaufpreis:** Gibt es vergleichbare Objekte und was kosten diese? Oft lohnt sich ein Gutachten oder es ist sogar für die Finanzierung erforderlich.

**3. Nebenkosten:** Wie hoch sind die Kosten für Makler, Notar, Grunderwerbsteuer und Grundbuch?

**4. Förderung:** Gibt es öffentliche Fördermittel und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

**5. Finanzierung:** Stimmen die Konditionen, ist die Zinsbindung ausreichend lang und sind Sondertilgungen möglich? Kann die Finanzierung bedient werden, falls das Einkommen sinkt wie z. B. bei Krankheit oder Jobverlust?

**6. Vermietung und Betreuung:** Wer übernimmt Vermietung, Verwaltung, laufende Pflege und Instandhaltung des Objektes? Und was kostet das?

Wenn alles passt, steht einem glänzenden Investment nichts mehr im Wege. Aber auch die Sicherheit darf nicht zu kurz kommen. Haftpflichtschutz für Bauherren und Immobilienbesitzer sowie eine Wohngebäudeversicherung zählen dazu. Wurde ein Darlehn aufgenommen, sollte es mit einer Risikolebensversicherung abgesichert sein. Wie der Schutz im Detail aussehen kann, zeigt am besten eine persönliche Beratung.

## Versicherung oder Fonds? Am besten beides!

**Die Rendite von Lebens- und Rentenversicherungen sinkt. Fonds bieten einen möglichen Ausweg aus der Zinsfalle.**

Die Kapitalanlage zu klassischen Lebens- und Rentenversicherungen unterliegt strengen Vorschriften. Mittel müssen zum größten Teil risikoarm und damit schlecht verzinst angelegt werden. Für lukrativere Aktieninvestments bleibt Versicherern immer weniger Spielraum, denn diese erfordern hohe Sicherheiten. Kein Wunder also, wenn die Renditen in dieser beispiellosen Niedrigzinsphase sinken. Schließlich kann auch die Versicherungswirtschaft nicht zaubern, sondern unterliegt den Bedingungen am Kapitalmarkt.

Dabei gibt es Alternativen zum klassischen Garantiezins. Schon seit Jahrzehnten sind sog. Fondsgebundene Versicherungen (FRV) auf dem Markt. Hier spart nicht der Versicherer für seine Kunden, sondern er leitet den Sparbetrag an einen oder mehrere Investmentfonds weiter. Üblich ist, dass der Versicherte entscheidet, in welche Fonds sein Geld fließt. Anpassungen und Fondswechsel sind jederzeit möglich. Andere Kunden verlassen sich auf die Anlagekompetenz ihres Versicherers und überlassen diesem Auswahl und Management der Fonds.

**Der Spatz in der Hand**

Als Versicherer noch hohe Garantien aussprechen konnten, haben sich viele Kunden für Garantien und damit den sprichwörtlichen Spatz in der Hand entschieden. Schließlich hatten sie bei der FRV das Anlagerisiko allein zu tragen. Mittlerweile aber gewinnen FRV-Verträge an Attraktivität. Versicherte haben die Chance auf höhere Erträge und Versicherer müssen weniger Kapital für Garantien zur Seite legen. Es gibt auch Mischmodelle, bei denen nur Erträge oberhalb von garantierten Leistungen in Fonds fließen.

**(Anlage-)Not macht erfinderisch**

Immer mehr Versicherungsgesellschaften entwickeln neue Tarife mit reduzierten Garantien oder verzichten sogar auf fest zugesagte Leistungen. Die Logik dahinter: Garantien kosten Geld. Und je mehr Garantie ein Vertrag enthält, umso kleiner der Spielraum für ertragreiche Kapitalanlage.

Ob Spatz in der Hand oder Taube auf dem Dach – Transparenz ist auf der Suche nach der individuell passenden Vorsorge unverzichtbar. Die bekommen Sie bei uns.

## Ruhestandsplanung: Sind Sie fit für die Rente?

©Monkey Business/fotolia.com

**Ein sorgenfreier Lebensabend will gut vorbereitet sein. Das sollten Sie beachten:**

Beim Thema Ruhestand gehen oftmals die Meinungen auseinander. Während viele Berufstätige das Ende ihres Arbeitslebens kaum abwarten können, mögen sich andere ein Leben ohne Arbeit nicht vorstellen. Immer mehr Menschen sind über ihren 65. Geburtstag hinaus berufstätig. Im Jahr 2015 hatten etwa 665.000 von rund 4 Mio. 65- bis 70-Jährigen einen Job – 300.000 mehr als im Jahr 2000. Damit hat sich der Anteil der Beschäftigten in dieser Altersgruppe von 8 % auf 16,6 % mehr als verdoppelt. Ob aus Freude an der Arbeit oder weil das Geld knapp ist, bleibt offen.

Wer 1964 oder später geboren wurde, kann in Zukunft erst mit 67 Jahren ohne Abschläge in Rente gehen. Jeder Monat früher kostet 0,3 %-Punkte Rentenabschlag. Was harmlos klingt, reißt in der Praxis ganz schnell tiefe Löcher in die Haushaltskasse. Denn neben dem Rentenabzug senken fehlende Beiträge die Rente zusätzlich.

**Das kosten zwei Jahre an Rentenabschlag:**

- Reguläre Rente = 1.500 Euro
- Vorgezogene Rente (zwei Jahre früher) = 1.307 Euro
- Fehlbetrag monatlich = 193 Euro

(**Quelle:** Finanztest 7/2016, Jahresbrutto 52.500 Euro, Wartezeit erfüllt, 43,5 Entgeltpunkte, Rente 11.2017 statt 11.2019, alte Bundesländer)

Und das Ende der Fahnenstange ist noch längst nicht erreicht. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat sich kürzlich dafür ausgesprochen, die Altersgrenze an die gestiegene Lebenserwartung zu koppeln. Das Institut der deutschen Wirtschaft spricht als Antwort auf den demografischen Wandel sogar von der „Rente mit 73“. Zum Glück sind die meisten Menschen nicht ausschließlich auf gesetzliche Rente angewiesen. Oft haben sie mindestens eine Lebens- oder Rentenversicherung abgeschlossen, ein kleines oder größeres Sparkonto, weitere Werte wie Aktien und manchmal auch Wohneigentum.

**Warum Ruhestandsplanung?**

Ob ein angemessener Lebensstandard im Alter tatsächlich realistisch ist, bleibt häufig ungewiss. Ruhestandsplanung bedeutet mehr Sicherheit für die Lebensplanung. Sie sorgt dafür, dass Gesundheitsvorsorge finanzierbar bleibt und Vermögen zielgerichtet strukturiert wird. Zudem kann Ruhestandsplanung die Übertragung von Vermögen und Lebenswerk auf folgende Generationen vorbereiten und steuerlich optimieren.

Wie lange möchte ich arbeiten und wie hoch wird meine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ausfallen? Diese Frage beantwortet, zumindest in gewissem Umfang, die Renteninformation. Sie wird Jahr für Jahr an die Versicherten versandt. Weitere Informationen hat die Deutsche Rentenversicherung in einer Broschüre zusammengestellt. Rechtzeitig vor Rentenbeginn ist zudem eine Kontenklärung sinnvoll.

Dann wird es Zeit für einen Kassensturz. Was habe ich gespart, und wie viel kommt bis zum angestrebten Ruhestand noch hinzu? Wie hoch sind Anwartschaften aus meiner betrieblichen und privaten Altersversorgung und werden sie rechtzeitig fällig? Ist die Immobilie bei Eintritt in das Rentenalter bezahlt und sind die Rücklagen für Instandhaltung und Renovierung hoch genug?

Noch sind Korrekturen möglich. Zugleich gehören die Verbindlichkeiten auf den Prüfstand.

Nutzen Sie die Chance, Ihren Ruhestand frühzeitig zu planen. Wir unterstützen Sie darin.

Apropos: Wie wäre es, frühzeitig eine Versicherung für das Enkelkind abzuschließen? Das entlastet die Eltern und legt einen wichtigen Grundstein für seine sichere Zukunft.

## Vorteile einer privaten Vorsorge

Wer auf die Rente zusteuert, kann oft auf Leistungen aus einer oder mehreren **ablaufenden Lebensversicherungen** zählen. Was tun mit dem Geld? Reichen die gesetzliche Rente und Kapitalvermögen für den angestrebten Lebensstandard nicht aus, kann die Ablaufleistung als Einmalbeitrag für eine private Rente eingesetzt werden. Bedenken, mit dieser Entscheidung das Kapital unwiderruflich aus der Hand zu geben, sind heute nicht mehr nötig. Leistungsfähige Tarife bieten ein Höchstmaß an Flexibilität. Ob geplant oder ungeplant: Kapitalentnahme ist jederzeit möglich, und wenn es hart auf hart kommt, kann der Einmalbeitrag abzüglich schon gezahlter Renten zurückgekauft werden.

Gleichzeitig ist das Geld sicher und verzinslich angelegt, verursacht keine Kosten und steht bei Bedarf unkompliziert bereit. Das ist gerade in Zeiten, wo das Sparkonto keine Erträge mehr bringt, eine gute Entscheidung.

Die gesetzliche Pflegeversicherung bietet nur eine Grundabsicherung, unabhängig vom tatsächlichen Bedarf. Das Kapital aus einer Versicherung zumindest zum Teil für **privaten Pflegeschutz** zu verwenden, ist ebenfalls eine gute Idee. Und auch andere Menschen kann man bedenken, ob Verwandte oder Freunde.

## Der Garantiezins sinkt

**Zinsen waren gestern. Davon bleibt auch die Versicherungswirtschaft nicht verschont.**

Wenn sich der deutsche Staat Geld leiht, verdient er daran. Für Staatsanleihen müssen Geldgeber seit Jahresmitte noch Geld mitbringen.

Diese Entwicklung geht an Lebensversicherern nicht spurlos vorbei. In der Vergangenheit konnten sie ihren Kunden vergleichsweise hohe Zinsen von bis zu 4 % garantieren. Aber damit ist erst einmal Schluss. Aktuell beträgt der garantierte Zins noch 1,25 %, und im Januar 2017 sinkt er weiter auf 0,9 %.

**Was viele nicht wissen...**

Dieser Höchstzins liegt nicht im Ermessen der Unternehmen, sondern wird vom Finanzministerium und der Versicherungsaufsicht vorgegeben. Damit soll verhindert werden, dass Versicherer mehr zusagen, als sie mit großer Wahrscheinlichkeit einhalten können. Erwirtschaften sie mit ihren Kapitalanlagen höhere Erträge als den garantierten Zins, müssen sie davon mindestens 90 % an die Versicherten ausschütten.

**Und welche Folgen hat die Zinssenkung?**

Für bestehende Kapitalversicherungen zunächst einmal gar keine, denn garantiert ist garantiert. Kommt der Vertrag aber erst 2017 zustande, sind die garantierten Leistungen niedriger als heute und neu abgeschlossene Versicherungen mit Schutz bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit werden teurer.

## Tipps zum Jahresende

**Langsam wird es Zeit, rechtzeitig vor Jahresschluss einige Dinge zu regeln. Das könnte wichtig für Sie sein:**

- Im Januar 2017 sinkt der Garantiezins für Lebens- und Rentenversicherungen von 1,25 % auf 0,9 %. Wer Wert auf garantierte Leistungen legt, sollte mit dem Abschluss nicht lange warten.
- Sie zahlen zu viel Steuern? Eine Basisrente hilft, die Steuerlast zu senken, ebenso wie eine Altersversorgung über den Betrieb.
- Riester-Zulagen für 2014 müssen bis zum 31.12.2016 beantragt werden. Sonst verfällt der Anspruch.
- Sie haben hohe Werbungskosten, z. B. für Fahrten zum Arbeitsplatz oder Weiterbildung? Dann lassen Sie einen Freibetrag eintragen. Er gilt zwei Jahre lang. Für 2017 können Sie den Antrag zwischen dem 01.10.2016 und dem 30.11.2017 stellen.
- Privathaushalte können 20 % der Kosten bis 4.000 Euro für haushaltsnahe Dienstleistungen (z. B. Reinigungskraft oder Gärtner) steuerlich absetzen. **Wichtig:** Die Zahlung darf nicht bar erfolgen.
- Sie sind mit Ihrer Krankenkasse unzufrieden? Lassen Sie sich beraten, ob sich ein Wechsel der Kasse oder der Umstieg zur privaten Krankenversicherung lohnt.

Sie wollen mehr wissen oder haben Fragen rund um Ihre Sicherheit und Finanzen? Dann sprechen Sie uns an.

**Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!**

**Impressum / Herausgeber**
Finanzdienstleistungen
Marco Mahling
Olgastraße 9
80636 München
Telefon: 089/379107-11
Fax: 03212/1435487
info@marco-mahling.de
www.marco-mahling.de

**Statusbezogene Vermittlerangaben**
Erlaubnis nach § 34d Abs. 1 GewO
Registernummer: D-JBCT-2GFSH-62
Erlaubnis nach § 34f Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GewO
Registernummer: D-F-155-61NJ-69
Vermittlerregister:
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, www.vermittlerregister.info
**Schlichtungsstellen:**
Versicherungsombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherungsombudsmann.de
Ombudsmann Private Kranken- und Pflegeversicherung, Leipziger Straße 104, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de

**Konzept und Layout:**
Wolters Kluwer Deutschland GmbH
Luxemburger Str. 443, 50939 Köln
V.i.S.d.P.: Yvonne Becker
**Text und Redaktion:**
Sabine Brunotte, BrunotteKonzept
info@brunottekonzept.de

Alle Rechte vorbehalten, Abdruck, Nachdruck, datentechnische Vervielfältigung und Wiedergabe (auch auszugsweise) oder Veränderung über den vertragsgemäßen Gebrauch hinaus bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Redaktion. Die vorliegenden Informationen wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Für die Richtigkeit der Angaben sowie die Befolgung von Empfehlungen kann die Redaktion keine Haftung übernehmen.